Dies und das über die Brissago

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1937)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778065

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Raucher, achte auf die Kronen!

1-Kronen-Pedroni

2-Kronen-Pedroni

bis zum Schluss ein Genuss

Diese beiden aussergewöhnlich guten Pedroni Spezialitäten sollten Sie unbedingt auch einmal verlangen. Sie kosten pro Stück nur 15 Rp., sind aber dank der bewährten Mischung aus herrlichsten Tabaken erster Auslese einfach einzigartig im Aroma.

Alleinfabrikant:
S.A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

Pedroni

Man kann auch anders reisen . . . gewiss

Aber man kann nicht **so** bequem, **so** geborgen **so** vollkommen reisen wie mit der **MITROPA**

On peut voyager autrement . . . certes

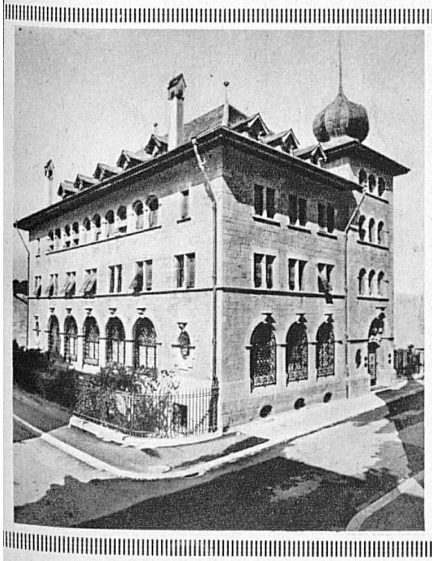
Mais pour voyager avec **ce** confort, **cette** sûreté, **cette** perfection-là, il n'existe que la **MITROPA**

You can travel other ways . . . certainly

But only with **MITROPA** can you travel **so** comfortably, **so** safely, **so** conveniently

Si può anche viaggiare altrimenti . . . si sa

ma non in modo **così** comodo, **così** sicuro, **così** perfetto come con la **MITROPA**



Banque cantonale du Valais - Sion

Capital et réserves: Fr. 9,113,000

Garantie de l'Etat du Valais

Traite toutes opérations de banque

Strandfreuden in Brissago (Tessin)

Dies und das über die Brissago

Es ist wohl nicht von ungefähr, dass die Brissago, diese würzige Allerweltszigarre, die unter allen möglichen Kosenamen bekannt und beliebt ist, so recht ein Wahrzeichen echten Schweizertums geworden ist. Überall hat sie ihre Freunde. Was wäre z. B. für unsere Soldaten ein Ausgang nach dem Hauptverlesen ohne die Brissago, die sich immer und immer wieder in die Verdrusskommode einzuschmuggeln weiss? Ein paar kräftige Züge so recht von innen heraus sind wohl das köstlichste nach anstrengendem Türk. Wenn es schon Sargnägel sein sollen, dann sind es immerhin recht lange Exemplare, denn der 85jährige schmaucht noch ebenso zufrieden wie der 20jährige, der mit der Auszeichnung «tauglich» schon von künftigen Sternchen am Kragen träumt. Was wäre ein Redaktor ohne diese liebe Sorgenbrecherin? Wenn Post um Post ganze Stösse von Vorschlägen, Gedichten, vorbeigeratenen Artikeln und anonymen Sensationsbimbam hereinhageln? Nein, ohne Brissage geht es nicht!

Ich habe mir unlängst die Mühe genommen, die Geburtsstätte dieses weltbekannten Tessinerkindes zu besichtigen, denn man möchte doch auch wissen, für was man eigentlich die Lippen spitzt. Also, ich will es gleich verraten, es war ganz drunten im heissesten Zipfel, am Lago Maggiore, kaum eine Brissago-«Länge» von der Grenze entfernt. Ein munteres Geklapper von gegen 700 Zoccoli ist es jeweils am Morgen, Mittag und Abend, das zu der Eigenart dieses typischen Tessinerdorfes gehört, wie das wundervolle Geläute der stattlichen Kirche. Schon im Hofe des umfangreichen Fabrikgebäudes fallen uns die riesigen Ballots auf, die, wie ich vernehme, einige hundert Kilos der gepressten Tabakblätter enthalten. In mächtigen Trögen wird das Rohmaterial aufgeweicht, dann wird sortiert, entrippt, wieder sortiert, gerollt und geklebt, gebändelt und gepackt, und das alles mit einer wohltuenden selbstverständlichen Gelassenheit und Fixigkeit, die den Besucher geradezu überrascht. Es ist ein langer Weg, bis den braunen Blättern, deren angenehm würziger Duft unsere Nasen kitzelt, das Tüpfchen aufs i, das heisst, das blaue Band umgelegt werden kann, worauf sie von geschäftigen Händen fein säuberlich in Kistchen und Kartons verpackt werden. Was mir besonders wohltuend auffiel: Hier ist alles Handarbeit, jeder Sargnagel, wenn wir schon dabei bleiben wollen, ist höchst persönlich von unheimlich fixen Händen zu seinem Leben gestaltet worden. Hier lebt ein altes Stück Schweizer Industrie, denn die «Blauband»-Fabrik begeht in den nächsten Jahren ihr erstes Säkulum. Dessen wollen wir aber gedenken, wenn uns die braune schlanke Brissago das Feierabendstündchen versüsst — sie schmeckt dann doppelt so gut!

F.